Ludendorff über den Zusammenbruch Deutschlands

Berlin, Montag, den 18. August. (Verspätet.) —„Meine Berichte von den Fronten waren wahr und wurden formuliert, wie es dem Heere, unserem Volke daheim und unseren Verbündeten gegenüber unser Gewissen diktierte", erklärte der frühere Generalquartiermeister Ludendorff in seinem neuen Buche über den Krieg, welches in dieser Woche veröffentlicht worden ist.

Der vormalige Heerführer stand in dem Rufe, das Gehirn des deutschen Generalstabes gewesen zu sein. Er verteidigt die Schlachtenberichte und stellt die Beschuldigung in Abrede, die man in Deutschland während des Krieges so häufig zu hören bekam, daß sie gefärbt worden seien, daß sie ungünstige Ergebnisse unterdrückt hätten und daß sie auch anderweitig ungenau gewesen seien. Er gesteht jedoch unumwunden zu: „Ich schrieb die Berichte in erster Linie für das Heer."

Des längeren verbreitet sich Ludendorff über die Bedeutung angemessen abgefaßter Berichte als Ansporn in der Kriegführung und als psychologisch auf das Heer und die Bevölkerung hinter der Front wirkender Faktor.

Er sagt da:

„Der Soldat hat ein Recht darauf zu erfahren, was er vollbracht und durchgemacht hat. Offiziere u. Soldaten waren stolz darauf, wenn sie in den Berichten erwähnt wurden; es war eine Inspiration für sie, wenn sie ihren Ruhm der Welt verkündigt sahen. Jedes Wort in den Berichten wurde sorgfältig gewogen."

Er sagt, daß man nicht Angaben über Erbeutung von Gefangenen und Geschützen des Feindes erwarten durfte. Die konstante Lektüre der feindlichen Berichte hätten sowieso Schaden angerichtet und das Vertrauen in den Generalstab erschüttert. Er sagt, es sei ein großer strategischer Erfolg gewesen, daß die Deutschen 1917 die Flandern-Front zu halten vermochten, wenn sie da auch in taktischen Rückschlägen Gefangene und Geschütze eingebüßt hätten. Wenn er einen Einbruch des Feindes in die deutsche Artillerie gemeldet, so habe das natürlich den Verlust von Gefangenen und Geschützen bedeutet. Weil er sich auf die Einsicht des deutschen Volkes verlassen habe, habe er die Veröffentlichung feindlicher Berichte erlaubt. Später sei er zu der Erkenntnis gelangt, daß das ein Fehler gewesen sei.

„Die feindliche Propaganda, die in diesen Berichten enthalten war", sagte er, „deprimierte unsere Gemüter und später schien ein Verbot der Veröffentlichung dieser Bericht fraglos wünschenswert. Frankreich wußte sehr gut, warum es die Veröffentlichung unserer Berichte nicht gestattete, wie wohl wir dort keine Propaganda trieben.

Ich mußte auch die Wirkung unserer Berichte auf unsere Verbündeten in Erwägung ziehen. Das Bedenkliche war, daß unsere Verbündeten ihre ganze Hoffnung auf uns setzten."

Tauchbootkrieg Deutschlands letzte Waffe, sagt Ludendorff.

An manchen Stellen spricht Ludendorff überraschend frei von der Leber, besonders wenn er schreibt: „Eins muß ohne Weiteres zugegeben werden, die Kommentare des Wolff'schen Bureaus in Bezug auf die Berichte von der Front, die in Berlin hergestellt wurden und zunächst für die neutralen Länder bestimmt waren, wurden nicht günstig formuliert." Er erklärt, daß er hierin Einhalt geboten habe, obwohl es bereits zu spät war.

Mit großer Ausführlichkeit schildert er die Lage im Winter 1916 auf 1917. Er bemerkt, daß er dem deutschen Friedensangebote vom 12. Dezember 1816 sehr skeptisch gegenüberstand und nachdem die Entente-Mächte ihre Kriegsziele bekannt gegeben hätten, sei der rücksichtslose Tauchboot Krieg Deutschlands letzte Waffe gewesen, um zu versuchen, den Krieg zu einem entscheidenden Ende zu bringen.

Kanzler übernahm Verantwortung für Tauchbootkrieg.

In der Konferenz vom 9. Januar, bei welcher Kaiser Wilhelm den Vorsitz führte, erklärte sich der deutsche Reichskanzler von Bethmann Hollweg in voller Erkenntnis seiner politischen Verantwortlichkeit für den Tauchbootkrieg.

Eine Depesche von Botschafter Bernstorff in Washington war eingetroffen, in der dieser erklärte, daß das deutsche Vorgehen gegen unbewaffnete Kauffartei - Schiffe Präsident Wilsons Friedensvermittlung zunichte mache. Ludendorff erklärt, er sei durch diese Mitteilung überrascht worden, da er keine Kenntnis davon hatte, daß Präsident Wilson den Frieden herbeizubringen versuchte. Er und der Kanzler seien der Ansicht gewesen, daß Botschafter Bernstorff auf Präsident Wilsons Erklärung vom 18. Dezember Bezug nehme.

Am 18. Januar kabelte Kanzler von Bethmann Hollweg an Bernstorff: „Wir sind entschlossen, die Verantwortung auf uns zu nehmen", damit war gemeint, die Verantwortung eines Bruchs oder eines Krieges mit den Ver. Staaten, aber ehe diese Depesche Bernstorff erreicht hatte, erklärte Ludendorff, traf eine weitere Depesche vom Botschafter in Washington ein, in welcher er dringend ersuchte, den Tauchbootkrieg zu verschieben, da „Präsident Wilson glaubte, daß er den Frieden wieder herstellen könne auf der Grundlage unserer Vorschläge betreffs gleicher Rechte für alle Nationen."

Ludendorffs Sturz wurde herbeigeführt, wie er erklärt, durch einen Tagesbefehl, den Feldmarschall von Hindenburg Anfangs des Jahres 1918 erließ, und der einen scharfen Angriff auf Präsident Wilson enthielt. Der Kaiser drückte sich emphatisch gegen diesen Befehl aus und am 19. Oktober stellte er im Glauben, daß er des Kaisers Vertrauen verloren habe, das Gesuch, seinen Abschied nehmen zu dürfen. Der Kaiser gewährte das Gesuch mit den Worten: „Ihr Rücktritt wird es möglich machen, mit Hilfe der Sozialdemokratie eine neue Nation zu gründen."

Der frühere Generalquartiermeister erklärte, daß er sich vom Kaiser sofort nach Feldmarschall von Hindenburg begeben und diesem erklärt habe: „In vierzehn Tagen haben wir keinen Kaiser mehr."

In den Schlußkapiteln gibt Ludendorff eine erschöpfende Kritik über die Schlachten an der Westfront im Jahre 1918 und über die Verhältnisse, welche zum Zusammenbruch Deutschlands führten. Die deutschen Zeitungen erklären in ihren Besprechungen über das Buch, daß es nichts sensationelles enthalte und kein Licht auf den Kaiser und dessen Schuld werfe.

Carl Wisser studiert wieder Medizin

Der unter dem Namen „Dr. Carl" bekannt gewesene Deutsche, ein bemoster Student, der draußen viele Semester abgeklopft hat, hier aber alle erdenklichen Arbeiten getan, um sein Leben zu fristen, ist jetzt wieder in Deutschland, um dort weiter Medizin zu studieren, und zwar an der neuen Universität Köln. Carl wurde bekanntlich im letzten Jahre in Chicago mit zahlreichen anderen fremdgeborenen verbummelten Individuen aufgegriffen und in's Interniertenlager gesteckt. Am 28. Juni wurde er dann mit vielen anderen deutschen Internierten nach drüben abgeschoben. Hoffentlich werden die amerikanischen Erfahrungen schließlich doch noch einen tüchtigen Menschen aus ihm machen. An Geistesgaben hat es ihm nie gefehlt. Viele Deutsche in Omaha werden sich des Umkums erinnern. Der erste Brief ist dieser Tage von ihm hier eingetroffen.

Personalnotizen:

Herr William Sternberg, der bekannte Advokat, hat sich Geschäfts- und Spezialstudien halber auf einen Monat oder 6 Wochen nach New York begeben.

Herr Aug. H. Wolf, der seit über zwei Jahren in der Bundesmarine gedient und den Ozean viele Male gekreuzt hat, ist nach seiner Ausmusterung gestern zu seinen Eltern, Herrn und Frau Peter Wolf zurückgekehrt, worüber im Elternhause große Freude herrscht.

Frau Axel Drews feiert heute im Kreise ihrer Familie ihren Geburtstag, der deshalb ein besonders freudiger ist, weil ihr einziger Sohn, Ernst, der seit anderthalb Jahren in Camp Dodge dient, sie mit einem Besuch überrascht und sie gestern aus Kiel einen Brief von ihren hochbetagten Eltern erhalten hat, mit der Nachricht, daß sie trotz vieler Gefahren und Entbehrungen den furchtbaren Krieg wohl überlebt haben und sich gesund befinden.

Die Zeit ist aus den Fugen. Ob das gestern geschrieben wurde oder vorgestern? Ach nein. Shakespeare, Englands großer Tragödiendichter, schrieb es vor mehr als dreihundert Jahren.

Die Fleischbarone und die Kenyon Bill

Das ganze Volk wird gegen diese Vorlage protestieren, wenn ihre Bedeutung bekannt wird, sagt Armour.

Chicago, Ill. 26. Aug.—In Besprechung der Kenyon Bill, welche Regierungskontrolle für die Schlachthausindustrie vorsieht, und gegen deren Annahme aus allen Landesteilen Protestschreiben, Telegramme und Petitionen eingelaufen sind, erklärte J. Ogden Armour, Präsident der Schlachthausfirma Armour & Co., daß das ganze Land gegen diesen Gesetzvorschlag protestieren würde, wenn das Volk die wahre Bedeutung desselben erfahren würde. Armour erklärte gleichzeitig, daß keine Angestellten seines Unternehmens angewiesen wurden, gegen diese Bill zu protestieren oder andere Leute Namen auf Petitionen, die gegen dieselbe gerichtet sind, zu unterzeichnen. Er sagt, daß die in dieser Vorlage enthaltene Ungerechtigkeit so offensichtlich ist, daß diese Proteste gänzlich unbeeinflußt von Bürgern einlaufen, welche die Entwicklung derselben erkennen können.

Auf den Angriff der Bundes-Handelskommission auf die Eigentümerschaft der Kühlwaggon durch die Großschlächter zu sprechen kommend, erklärte Herr E. T. Wilson, von Wilson & Co., Präs. der Vereinigung der Großschlächter, daß der Befund jener Körperschaft in direktem Widerspruch mit dem Bericht der zwischenstaatlichen Handelskommission steht. Er verweist auf die Tatsache, daß tatsächlich nicht genug Kühlwaggons für den Bedarf verhanden sind. Daß diese von Großschlächtern geeignete Kühlwaggons weitere Verwendung als andere Frachtwagen fanden, ist seiner Ansicht nach darauf zurückzuführen, daß für dieselben, sobald sie entladen waren, stets eine neue Ladung vorhanden war. Würden die Kühlwaggons der Großschlächter auf die Versandgeschäfte des ganzen Landes verteilt, dann würde deren Meilenzahl durch unvermeidliche Verzögerungen zweifellos verringert werden. Dies würde wiederum eine Erhöhung der Fleischpreise oder eine Verringerung für Schlachtvieh im Gefolge haben. Wilson stellte bei dieser Gelegenheit auch fest, daß die Berichte der Bundes-Handelskommission von Männern ohne Sachkenntnis zusammengestellt wurden, während der Befund der zwischenstaatlichen Handelskommission durch Sachverständige, die sich mit dieser Angelegenheit bereits seit sechs Jahren beschäftigten, ausgearbeitet wurde.

Eigentumsmakler ist über die große Veränderung erfreut

Thomas S. Ridge wurde von Tanlac wieder aufgebaut, nachdem er äußerst geschwächt und herabgekommen war.

Thomas S. Ridge, ein allgemein bekannter Versicherungs- und Grundeigentumsmakler, mit Offices in 333 Ridge Building, Kansas City, Mo., kommt heraus mit seiner unanfechtbaren Indossierung von Tanlac:

„Die Resultate von drei Flaschen Tanlac in meinem Falle beurteilend", sagte Herr Ridge in einer kürzlich in seiner Office stattgehabten Unterredung, „muß es eine Medizin von vorzüglicher Heilkraft sein

„Ich habe mich mehrere Monate lang in sehr schlechtem Gesundheitszustande befunden und an einer sogenannten Gedärme Verstopfung gelitten, wie auch an Magengasen. Auch litt ich an Verstopfung und hatte ab und zu Kopfschmerzen auszustehen. Ich habe etwas am Gewicht abgenommen und fühlte ermüdet, schwach und abgemattet.

„Die Notwendigkeit erkennend, wenn möglich etwas zu erlangen, um meinem geschwächten Zustand Einhalt zu tun und mich wieder zu stärken, verschaffte ich mir eine Flasche Tanlac, das von Leuten in meiner eigenen Heimatstadt so sehr gepriesen wurde.

„Ehe ich meine erste Flasche verbraucht hatte, sah ich, daß mein Leiden besser wurde und ich wußte somit, daß ich die rechte Medizin erlangt hatte. Seit jener Zeit verbrauchte ich zwei weitere Flaschen und ich bin fast völlig befreit von den Gasen und andern Anzeichen von Verdauungsübeln.

„Ich wurde auch befreit von Blähungen. Verstopfung und Kopfschmerzen und ich fühle mich kräftiger, wie seit langer Zeit. Mein ganzes System wurde tatsächlich gestärkt und aufgebaut und ich habe niemals eine Medizin gekannt, von welcher ich so viel Gutes sagen kann, wie für Tanlac. Ich glaube, daß es gerade das ist, was so viele Leute gebrauchen, besonders jene, welche an Magenübel leiden und sich in geschwächtem Zustande befinden, und es gereicht mir zur Freude, das gute Wort weiter zu geben."

Tanlac wird in Omaha verkauft von allen Sherman & McConnell Drug Companys Stores, Harvard Pharmacy und West End Pharmacy unter persönlicher Leitung eines Spezial Tanlac Vertreters. Ebenso von der Forrest and Meany Drug Company in Süd-Omaha und den leitenden Apotheken in jeder Stadt braska. Anz.

PHILIP'S DEPARTMENT STORE

4935-37-39 südliche 24. Straße, Südseite, Omaha, Nebr.

Der am schnellsten wachsende Laden in Omaha

„Beachten Sie unser Wachstum"

Gelegenheit kommt im Leben nur einmal für den Mann, der auf Erfolg wartet, während jeden Tag Gelegenheit wartet, zu irgend einer Zeit ergriffen zu werden. Und, wenn Sie Ihre Gelegenheit sehen, Zeit oder Geld zu sparen — oder beides, ergreifen Sie dieselbe. Philips gibt Ihnen Gelegenheit, Zeit zu sparen, indem Sie direkt zu Philips gehen, Ihre Notwendigkeiten zu kaufen. Die Zeit, die in der Suche nach dem rechten Platz verloren geht, bedeutet manchmal mehr für Sie, als der Preis der Ware, die Sie zu kaufen beabsichtigen. Sie können es selbst nicht helfen, Geld zu sparen, nachdem Sie in Philips Laden sind, denn Philips Preise sind die niedrigsten von allen.

Jeden Tag haben Sie die Gelegenheit, etwas zu einer großen Ersparnis für Sie zu kaufen.

Dies ist Ihre Gelegenheit

Männer-Hemden

Besondere Kragen und solche mit Sport-Kragen. Einzelne Partien vom regulären Vorrat in angebrochenen Größen. Wenn Sie einen in Ihrer Größe finden, haben Sie einen $1.50 Wert für nur..... **35c**

Während der Laden voll solcher Werte ist, erwähnen wir nur einige der obigen täglich.

Männer-Hosen

Ein wundervoller Wert in Palm Beach Hosen für Männer. Beste Qualität — gut gemacht, alle Größen, zu..... **$1.98**

Um mit unseren Tennis Slippers aufzuräumen

Alle unsere erstklassigen Tennis Slippers für Männer, Damen und Kinder, die regelmäßig zu $2.50 verkauft wurden, um damit aufzuräumen, jetzt das Paar zu..... **75c**

Seifen-Werte im Basement

Große Größe von Hammer Seife, eine wunderbare Seife für die Wäsche; gibt Ihnen mehr gutes reinigendes Seifenwasser, als gewöhnliche Seife. Seifen Wert. Preis, 10 Stücke für..... **65c**

Ein Gelegenheitskauf!

518 Acker, 8 Meilen von Holdrege, Nebr., (4000 Einwohner—County-Hauptstadt) 1 Meile von Atlanta, Nebr., (400 Einwohner—3 große Getreidespeicher—ausgezeichnete Schulen und Kirchen) 318 Acker unter Kultur. Weizen brachte dieses Jahr durchschnittlich 14 Bushel per Acker—verkauft für $1.96 per Bushel; 180 Acker Viehweide, Rest Heuland. Drei Zisternen mit einem Gehalt von 1800 Faß am Platz. Gutes Haus, großer Stall, zwei neue Windmühlen, Fütterungshof, usw. Dieser Platz eignet sich vorzüglich als Kombinationsfarm und für Viehzucht. Das Land hier herum wird für $125 und $150 per Acker verkauft. Kauft dieses jetzt zum Preise von $100 per Acker. Gute Bedingungen.

Sprecht vor oder schreibt.

A. D. DAVIS

619 City National Bank — Omaha, Nebraska

Zerrüttete Nerven

Kommen Sie heute n. sehen Sie, was Dr. Barnes' wunderbare Behandlungsmethode tun wird für durch Rheumatismus Verkrüppelte, Schlaflosigkeit, Epilepsie, Veitstanz und für Ihre erschütterten Nerven.

Sie sind zu einer absolut freien Untersuchung berechtigt, um auszufinden, was diese Behandlung für Sie tun wird. Es liegt an Ihnen.

Gerade hier in Omaha werden viele Leute, die unter den schwersten Krankheiten zu leiden hatten, wieder zur Gesundheit zurückgeführt und ihre Lebensfrist verlängert. Es ist wunderbar, Diejenigen, die ihr Leben fortgehustet haben, atmen jetzt die reine Luft, wie die von den Bergen, ein; durch Rheumatismus Verkrüppelte werden innerlich gebadet mit dem am meisten durchdringenden und verjüngenden aller Heilmittel; Gelähmte fühlen die Stärke ihrer Nerven und die Freiheit ihrer Muskeln; Nervöse werden beruhigt und besänftigen. Frauen, die innerlich erkrankt sind, werden durch diese Behandlung ihren gesunden Zustand wieder erhalten; die Schmerzen vergehen, das schleppende und niederhängende Gefühl der Organe wird verjagt und an dessen Stelle tritt die physische Vernunft perfekter Gesundheit. Wollen Sie, trotz dieser permanenten Wiederherstellung vor Ihrer Tür, immer noch ein Sklave der Krankheit bleiben? Doktor Barnes opfert gern seine Zeit, Sie zu untersuchen und Ihnen seine Meinung mitzuteilen.

Ich behandle erfolgreich alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Herzens, der Eingeweide, Nerven, des Gehirns, Blutes und der Haut; Katarrh, Luftröhrenentzündung (Bronchitis), Verstopfung, chronischen und akuten Rheumatismus, Hüftschmerzen, Herzschuß, Geschwüre, Nervenleiden und alle gewöhnlichen Schwächen. Korrespondenz, Konsultation und Untersuchung kostenlos und im Vertrauen.

DR. CHARLES BARNES

513 Securities Gebäude; südöstl. Ecke der 16. und Farnam Straße, Omaha, Nebraska

Sprechstunden: 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm., abds. 7 bis 8 Uhr

Aus Iowa

Rathbun wieder auf dem Zeugenstand.

Ida Grove, Ia., 26. Aug.—Ernest Rathbun wurde in dem Ausstoßungs-Verfahren gegen den Advokaten George Clark verhört und sagte unter anderem aus, „daß er nach der Anamosa Besserungs-Anstalt ging, unter dem Versprechen des General-Anwaltes Havner, daß er in einem Jahr oder 18 Monate freigelassen werden würde." Er sagte, daß Havner ihm versprochen habe, daß er Gnade für Recht ergehen lassen würde, wenn er dem Widerruf der Begnadigung zu Ida Grove im Februar, zustimmen würde. Er beschwor, daß sein Geständnis in Sioux City eine Lüge war, die ihm in der Haft abgezwungen wurde. Auch beschwor er, daß sein Gesuch um Begnadigung auf Wahrheit beruhe.

Stirbt nach der Operation.

Carroll, Ia., 26. Aug.—Rupert Fleming mußte sich wegen einer nötigen Operation an seiner Nase in einem Omaha Hospital behandeln lassen und ist an den Folgen gestorben. Er war ein Student der Medizin und verbrachte seine Ferienzeit als Arbeiter beim Brückenbau zwischen Carroll und Omaha.

County Fair in Avoca.

Avoca, Ia., 26. Aug.—Die County Fair hat unter glänzenden Aussichten hier angefangen. Die Einträge in den verschiedenen Departements sind dieses Jahr größer wie zuvor. Eine feine Ausstellung von Ackerbau-Erzeugnissen, eingemachten Früchten und Gemüse, und Artikel für häuslichen Gebrauch, ist den Besuchern geboten. An den Abenden findet Feuerwerk statt. Ein ausgezeichnetes Programm für Pferdewettrennen wird jeden Tag geboten.

Schenken dem Staat einen Park.

Oakland, Ia., 26. Aug.—Die Bürger von Oakland haben dem Staat den Chautauqua Platz als Hochstraßen Park zum Geschenk offeriert. Dr. E. A. Pammell, der auf dem Chautauqua Platz eine Rede hielt, sagte, daß er als Hochstraßen-Kommissär die Annahme der Offerte gutheiße. Der Park liegt westlich von der Stadt an der White Pole Road. Die Hochstraßen-Kommission ist bestrebt, in jedem County einen Park als Ruheplatz für Familien und Touristen zu errichten.

Ereignisse in Des Moines.

Des Moines, Ia., 26. Aug.—John Borgesson von Stevens, Minn., liegt in kritischem Zustande im Hospital und wie die Polizei berichtet, als Ergebnis eines Raubanfalls auf den Barbier L. A. Carey. Borgesson hielt den Barbier an und verlangte, daß er seine Hände hoch halten soll. Carey antwortete mit einem Schuß.

Sergeant Charles B. Peckham, Mechaniker und Kunstflieger, fiel am Freitag mit seinem Flugzeug zur Erde, wobei er derartig innerlich verletzt wurde, daß er am folgenden Tage starb.

Die Iowa Kohlengräber verlangen eine Lohnerhöhung von 60 Prozent. Die Lohnerhöhung soll am 9. September in Kraft treten. Wenn nötig, soll das Gesuch durch einen Streik erzwungen werden.

Neuer Zeppelin macht Jungfernflug

Berlin, 26. August. — Ein neues Zeppelin Luftschiff hat seine erste Fahrt von Wilhelmshafen nach Berlin, eine Strecke von 435 Meilen, in etwas mehr als sechs Stunden zurückgelegt. Das bedeutet eine Schnelligkeit von 74½ Meilen in der Stunde. Die Erbauer des Luftschiffes haben an Stelle der bekannten Zigarrenform die kegelförmige gewählt. Das neue Luftschiff hat eine Länge von 120 Meter (370 Fuß) und Raum für 35 Passagiere. Es ist mit einem drahtlosen Telegraphen-Apparat ausgestattet und hat eine große Passagier-Kabine. Der Reisende kann warmes und kaltes Wasser durch eine Röhrenleitung erhalten. Das neue Luftschiff wird zum täglichen Verkehr in den Dienst gestellt; 21 Passagiere, darunter drei Frauen, machten die erste Fahrt mit. Das Schiff wurde seit Abschluß des Waffenstillstandes gebaut.

Marktberichte

Omaha, Nebr., 26. Aug.

Rindvieh—Zufuhr 10,500.
Jährlinge, fest.
Ausgewählte, 16.50—17.75.
Gute bis beste Jährlinge, 15.00 16.50.
Mitteigut bis gut, 12.50—14.50.
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 10.00—12.50.
Schlachttiere, fest.
Schlachttiere, fest.
Ausgewählte bis prima, 16.50—17.50.
Gute bis ausgewählte, 15.00—16.50.
Ziemlich gute bis gute, 13.50—14.50.
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 11.00—13.50.
Kühe und Heifers, langsam, 25—50c niedriger.
Gute bis beste Heifers, 8.50—12.50.
Gute bis beste Kühe, 8.00—11.50.
Mittelmäßige Kühe, 7.25—8.00.
Gewöhnliche bis gute, 5.50—7.00.
Stockers und Feeders, beste fest; andere langsam.
Ausgewählte bis prima, 13.00—14.00.
Gute bis beste Feeders, 12.00—13.00.
Mittelmäßige bis gute Feeders, 10.50—12.00.
Gute bis ausgewählte Stockers, 9.50—11.50.
Gute bis sehr gute, 8.00—9.50.
Gewöhnliche bis gute, 6.50—7.50.
Stock Heifers, 7.00—8.50.
Stock Kühe, 6.50—7.50.
Stock Kälber, 7.50—10.00.
Veal Kälber, 7.00—14.50.
Bullen, 6.75—11.00.
Western Rasse Rindvieh, beste fest; andere 25c niedriger.
Ausgewählte bis prima, Gras Beeves, 11.50—13.25.
Mittelgut bis gut, 9.50—11.00.
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 7.50—9.00.
Mexikanische, 6.50—8.50.
Schweine—Zufuhr 5,700; meist 15—25c niedriger.
Höchster Preis, 20.50.
Schafe—Zufuhr 36,000; Markt fest.
Gute bis ausgewählte, 16.50—16.75.
Mittelmäßige bis gute, 15.75—16.50.
Gute bis beste Feeders, 14.75—15.25.
Mittelmäßige Feeders, 14.00 — 14.75.
Feeders, cut backs, 12.50—13.50.
Jährlinge, 10.50—11.25.
Geschorene Widder, 9.50 — 10.50.
Geschorene Mutterschafe, gute bis ausgewählte, 8.25—9.00.
Geschorene Mutterschafe, 7.00—8.00.
Mutterschafe, ausgesuchte, 3.00—5.00.
Zucht Mutterschafe, 8.00—13.00.

Chicago Marktbericht.

Chicago, 26. Aug.

Rindvieh—Zufuhr 18,000.
Schweine—Zufuhr 30,000; Markt 15—50c niedriger und schließt niedriger.
Durchschnittspreis, 18.50—21.20.
Höchster Preis, 21.50.
Schafe—Zufuhr 28,000; Markt meist fest.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 26. Aug.

Rindvieh—Zufuhr 24,000; Markt öffnet langsam, schwach.
Schweine—Zufuhr 6,000; Markt fest; 25c niedriger.
Durchschnittspreis, 19.75—21.25.
Höchster Preis, 21.50.
Schafe—Zufuhr 17000; Markt flau; 25—50c niedriger.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 26. Aug.

Rindvieh—Zufuhr 4,200; Markt fest an Stiere; höchster Preis 18.
Schweine—Zufuhr 2,500; Markt ungefähr fest.
Höchster Preis, 21.40.
Schafe—Zufuhr 8,000.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Nebr., 26. Aug.

Harter Weizen—
No. 1 2.20—2.21.
No. 2 2.14—2.17.
No. 3 2.09—2.15.
No. 4 2.01—2.11.
No. 5 2—2.02.
Sample 1.16—2.09.
Frühjahrsweizen—
No. 1 2.25.
No. 3 2.30.
Gemischter Weizen—
No. 1 2.06—2.09.
No. 2 2.14.
No. 3 2.07.
No. 4 2.09.
No. 4 Durum 2.06.
Weißes Corn—
No. 2 1.85.
No. 3 1.84.
No. 4 1.83.
No. 6 1.80.
Sample 1.78.
Gelbes Corn—
No. 2 1.84.
No. 3 1.83.
No. 4 182.
No. 6 1.80—1.81.
Gemischtes Corn—
No. 2 1.83.
Sample 1.79.
Weißer Hafer—
No. 3 69½.
No. 4 69—69½.
Sample 69.
Gerste—
No. 4 1.30.
Durchschnittspreis, 19.25—19.40.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne